

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

12.5.1909 (No. 129)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 12. Mai

No 129

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Exprorektor der Universität Freiburg, Professor Dr. Gerhart von Schulze-Gävernitz, den Titel Geheimer Hofrat zu verleihen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Der Dreibund.

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als ob die unmittelbare Aufeinanderfolge der Monarchenbegegnungen in Brindisi und Wien nur eine aus der Reiseroute des Kaisers sich ergebende Zufälligkeit wäre. Tatsächlich aber besteht zwischen den beiden Begegnungen ein starker innerer Zusammenhang. Wie wir vernehmen, wird während des Aufenthaltes des Kaisers in Wien von der berufensten Stelle der habsburgischen Monarchie Gelegenheit genommen werden, die innige Freundschaft zwischen dem Deutschen Reiche und Österreich einerseits und Italien andererseits nachdrücklich zu betonen. Damit wird gewissermaßen das fehlende Glied in der Kette ergänzt. Die Begegnung in Brindisi wird der Welt die Freundschaft zwischen Deutschland und Italien aufs Neue dar- tun, die Begegnung in Wien ist das Zeichen der innigen Zuneigung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn. So wird auch die von österreich.-ungar. Seite aus erfolgende Kundgebung für das Bündnis mit Italien die Freundschaft zwischen diesen beiden Ländern dartun. Man weiß ja zur Genüge, aus welchen Gründen eine persönliche Begegnung zwischen dem habsburgischen Monarchen und den italienischen Königen seit Jahren nicht stattgefunden hat und in absehbarer Zeit auch nicht stattfinden dürfte; so wird also die Wiener Kundgebung in gewissem Sinne ein Ersatz für die persönliche Begegnung sein. Selbstverständlich gibt es auch bei Bündnissen und Freundschaften verschiedene Grade der Intimität. Italien wird mit den beiden anderen Dreibundmächten nie so eng verknüpft sein, wie diese es miteinander sind. Österreich-Ungarn zählt 12 Millionen Deutsche; es besteht also Stammesbrüderlichkeit zwischen einem sehr erheblichen Bruchteile der habsburgischen Monarchie und dem deutschen Volke. Diese Stammesbrüderlichkeit ist zwischen den Italienern und ihren Verbündeten nicht vorhanden, denn die drei Viertel Millionen Italiener in Österreich zählen kaum mit und so weit sie es tun, tragen sie leider nicht zur Verstärkung der Freundschaft zwischen beiden Ländern bei. Des weiteren wird Italien durch die ungeheure Ausdehnung seiner Küsten, zu der die Stärke der eigenen Flotte in keinem Verhältnis steht, gezwungen, auf die größte Seemacht Europas, England, erhebliche Rücksichten zu nehmen. Ist also Italien als Verbündeter für Deutschland und erst recht für Österreich-Ungarn nicht annähernd ein so wertvoller Faktor, wie diese beiden Mächte für einander sind, bedeutet also Brindisi naturgemäß nicht so viel wie Wien, so ist es doch andererseits nicht angebracht, das Bündnisverhältnis zu Italien einfach zum alten Eisen zu werfen. Gewiß, es steht im Kurse nicht mehr so hoch wie in den Zeiten Crippis, aber man pflegt ja auch ein in Kurse gesunkenes Wertpapier nicht wegzuworfen. Während der Balkankrisis des letzten Winters haben zwar Presse und Parlament in Italien mancherlei Seitenprünge gemacht, aber der verantwortliche Minister des Außen, Herr Tittoni, hat in anerkennenswerter Weise zu Deutschland und Österreich-Ungarn gehalten und zu der friedlichen Lösung der Krisis in dankenswerter Weise beigetragen. Tittonis Stellung erscheint jetzt fester als je, denn die Stimmung in Italien ist in der letzten Zeit unverkennbar dreibundfreundlicher geworden. Wenn also auch selbstverständlich der jubelnde Empfang, den die Wiener Bevölkerung unserem Kaiser am Freitag zuteil werden lassen wird, unsere Herzen höher schlagen lassen wird, als der Tag von Brindisi, so können wir uns doch dieses Tages und der durch ihn bekundeten Wiederanknüpfung engerer freundschaftlicher Beziehungen zwischen Italien und seinen beiden Verbündeten aufrichtig freuen.

(Telegramme.)

* Malta, 11. Mai. Aus Anlaß des Besuches des deutschen Kaiserpaars auf Malta haben Ihre Majestäten der Kaiser und König Eduard herzliche Telegramme gewechselt. Gestern Abend fand bei dem Herzog und der Herzogin von Connaught ein Diner statt, an dem außer den Majestäten die Befolge und die Spitzen der Behörden teilnahmen. Die englischen und die deutschen Schiffe hatten illuminiert. Die Abfahrt nach Brindisi erfolgte heute früh um 9 Uhr.

* Wien, 11. Mai. Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Triume: Das ganze österreichisch-ungarische Geschwader erhielt von Seiner Majestät dem Kaiser den Befehl, dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und ihn bis Pola zu begleiten.

Zur Reichsfinanzreform.

(Telegramme.)

* Berlin, 11. Mai. Die Subkommission hat an Stelle der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Vanderschneider einen Wertzuschlag auf den Zoll für die aus dem Auslande eingeführten Zigaretten von etwa 30 Proz. vorgeschlagen, deren Ertrag rund 30 Millionen gegen 77 Millionen der Regierungsvorlage beträgt. Von konservativer Seite wurde eine Ablehnung dieses Vorschlages beantragt. Ein Bundesratsbevollmächtigter betonte, daß der Ertrag aus dem Zigarettenzoll nicht so stark gefördert werden dürfe, da Branntwein- und Tabaksteuer insgesamt 275 Millionen einbringen müßten. Ein Sozialdemokrat verwarf den Vorschlag der Subkommission. Ein Freisinniger lehnte die Vanderschneider- und Faktorensteuer ab. Die Reichspartei war gegen die Gewerbesteuer und für die Vanderschneider, während sich ein Zentrumsmittglied gegen letztere erklärte und ein anderes Mitglied stärkere Belastung der Zigaretten wünscht. Die Freisinnigen beantragen Erhöhung des Eingangszolles auf Tabak nach dem Gewicht. Hiergegen wendet sich Staatssekretär Sydow, weil der Antrag die Steuer unfähig mache, fortwährenden Verbesserungen des Tabaks Rechnung zu tragen. Demgegenüber habe der Vorschlag der Subkommission den Vorzug der Entwicklungsfähigkeit.

* Berlin, 11. Mai. Es steht seit längerer Zeit als bekannt fest, daß der Präsident des Landwirtschaftsrats, Graf von Schwerin-Löwitz, nicht zu den unbedingten Gegnern der Erbschaftsteuer gehört. Auch ein anderes Mitglied der Partei, Pauli-Poisdam, sprach sich öffentlich für diese Steuer aus.

* Paris, 11. Mai. Der ehemalige Minister Lebou, Präsident des Verbandes der französischen Industriellen und Kaufleute richtete an den Handelsminister Cruppi ein Schreiben, in dem er erklärt, daß die von der Finanzkommission des deutschen Reichstages beschlossene Erhöhung der Schaumweinsteuer offenbar den Zweck habe, den französischen Champagner unter dem Vorwande einer Luxussteuer noch härter zu treffen und die deutsche Schaumweinindustrie noch mehr zu beschützen.

Die Streikbewegung in Frankreich.

(Telegramme.)

* Paris, 11. Mai. Gestern fand ein Ministerrat im Elysee statt. Die Regierung wird heute die Kammer aufsuchen, umverzüglich die Interpellationen betreffend die Absetzung der Postbeamten zu verhandeln und sich der Einsetzung einer Untersuchungskommission zu widersetzen; sie wird die Vertrauensfrage stellen und es dem Gerichte überlassen, hinsichtlich des Postbeamten-syndikats Entscheidungen zu treffen.

* Paris, 11. Mai. Der Nationalverband der Postbeamten hat eine Erklärung anfragen lassen, die „Leichter Appell an die Mitglieder des Parlaments“ überschrieben ist und die darauf hinweist, daß Ministerpräsident Clemenceau durch die unbedingte Entlassung der sieben Postbeamten sein Versprechen nicht gehalten habe. „Wenn diese Entscheidung“, so heißt es weiter, „nicht zurückgenommen wird, so ist das der Kampf bis aufs Messer. Unseres Reichs uns bewußt, haben wir unsere Verantwortlichkeit auf uns genommen. Die Regierung hat ihre Verantwortlichkeit übernommen, an Ihnen ist es, die Ihrige sich zu nehmen!“

* Paris, 11. Mai. Gestern Abend wurden weitere elf Post- und Telegraphenbeamte, unter ihnen der frühere Sekretär der allgemeinen Vereinigung der Post- und Telegraphenbeamten, Subra, wegen der von ihnen gehaltenen Reden vorläufig ihres Amtes enthoben.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 11. Mai. In der Sitzung des Reichsrates teilte der Reichssekretär mit, daß die von der Reichsduma und dem Reichsrate genehmigte Gesetzesvorlage betreffend den Etat des Marinegeneralsstabes vom Kaiser nicht bestätigt wurde.

* St. Petersburg, 11. Mai. In einem Reskript an den Ministerpräsidenten Stolypin beauftragt Seine Majestät der Kaiser ihn, da er den Gesetzentwurf über den Etat des Marinegeneralsstabes nicht sanktionieren könne, in Gemeinschaft mit dem Kriegs- und dem Marineminister Regeln darüber auszuarbeiten, welche legislativen Angelegenheiten der Kriegs- und Marinebehörden seiner unmittelbaren Entscheidung unterliegen und ihm zur Sanktion zu unterbreiten sind. Die ganze auf die Festigung der Grundlagen der vom Kaiser unerlöschterlich aufgestellten Staatsordnung gerichteten Tätigkeit des unter Stolypins Vorhitz befindlichen Ministerrates verdiene seine volle Billigung und bürge ihm für die erfolgreiche Ausführung auch dieses Auftrages.

* St. Petersburg, 11. Mai. Vor einem besonderen Gerichtshof für politische Verbrechen begann heute vormittag der Prozeß Popuschin. Der Saal war überfüllt.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 11. Mai. Bei der gestrigen Feier der Schwertigung wurde das diplomatische Korps fast vollständig vertreten, für die Vertreter der Presse und für andere geladene Gäste waren in der Nähe der Adrianopeler Tore Zelte mit Buffets aufgeschlagen. Auch die Offiziere und Mannschaften des deutschen Stationschiffes „Doreley“ hatten an der Festfeier teilgenommen. Die ganze Feier machte einen einfachen Eindruck und verlief ohne große Prunkaufführung, jedoch unter starker Teilnahme der Bevölkerung.

* Saloniki, 11. Mai. Der Albanierhäuptling Riza Bey aus Dajova ist in Aleppo verhaftet, nach Smyrna geschickt und dort eingesperrt worden. Er wird nach dem Beschlusse des Komitees nach Konstantinopel gebracht. Seine Verhaftung wird in Albanien verheimlicht, weil darüber eine große Aufregung entstehen könnte.

* London, 11. Mai. Londen Banken, die mit der österreichisch-ungarischen Regierung in Verbindung stehen, haben der kaiserlich-ottomanischen Bank Kredite in Höhe von 2500000 Pfund überwiesen, welche Summe der Türkei von Österreich-Ungarn infolge der Einberufung von Bosnien und der Herzegowina versprochen worden ist. Die formelle Ausführung dieser Operation wird in Konstantinopel erfolgen.

* Sofia, 11. Mai. Die bulgarische Regierung hat an die Großmächte das schriftliche Ersuchen gerichtet, mit Rücksicht auf die Unabhängigkeit Bulgariens die bestehenden Kapitulationsbestimmungen aufzuheben und mit Bulgarien Konsularverträge abzuschließen.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 11. Mai.

Ihre Majestät die Königin von Schweden und Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise begaben sich gestern nachmittag nach Baden zum Besuch Seiner Hoheit des Erbprinzen und Ihrer Königlichen Hoheit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und kehrten abends hierher zurück.

Seute vormittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb und des Ministers Freiherrn von Marschall.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg trafen heute mittag 11 Uhr 52 Minuten mit Sonderzug hier ein. Am Bahnhof fand großer Empfang statt. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max waren zur Begrüßung am Bahnhof anwesend. Außer den zum Ehrendienst befohlenen Herren waren erschienen der Großhofmeister, der Oberstallmeister, der Generaladjutant und die Flügeladjutanten, sowie das Gefolge vom Dienst der am Bahnhof anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, der Präsident und die Mitglieder des Staatsministeriums, der Kommandierende General des XIV. Armeekorps, die Generalität und die aktiven Offiziere der Garnison, der Landeskommissär, der Amtsvorstand und der Polizeidirektor sowie der Oberbürgermeister der Residenz.

Auf dem Bahnhof stand eine Ehrenkompagnie des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 mit Fahne und Musik. Nach dem Abscheiden fand Vorbeimarsch auf dem Bahnsteig statt.

Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften fuhren darauf mit einer Begleit-Eskadron des 1. Badischen Leibdragonerregiments Nr. 20 durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Schloß, in dessen Vorhalle die nicht

an den Bahnhof befohlenen Hofstaaten und im unmittelbaren Dienst befindlichen Hof- und Staatsbeamten versammelt waren. Nach der Ankunft im Schloß wurden Ihre Majestäten von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise und Ihrer Majestät der Königin von Schweden begrüßt.

Im Gefolge Ihrer Majestäten befinden sich die Palastdame Gräfin von Urful-Gyllenband, die Hofdame Frein von Palm, der Generaladjutant General der Infanterie Freiherr von Bilfinger, Oberhofmeister Freiherr von Reichach, der diensttuende Kammerherr Freiherr von Tessin, Flügeladjutant Hauptmann Doertenbach und Kabinetssekretär Legationsrat und Kammerherr Freiherr von Gültlingen.

Um 1 Uhr fand Familienfrühstück bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise und gleichzeitig Marschalltisch.

Um 6 Uhr war Salatbuffet im Großherzoglichen Schloß und um 8 Uhr begeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zur Festvorstellung in das Hoftheater.

** Die Verwaltungen des deutsch-italienischen Eisenbahnverbandes sind übereingekommen, daß Liebesgaben, die für das Erdbebengebiet in Südtalien bestimmt sind, noch bis zum 30. Juni l. J. frachtfrei befördert werden.

** Auf Grund der Vorschriften unter B. 5 der badiischen Normativbestimmungen über die Veräußerung und Verpachtung des domäneneigenen landwirtschaftlich genutzten Grundbesitzes vom 20. Juni 1894 sind im Jahre 1908 von 949,218 ha zur Neuverpachtung gekommenen domäneneigenen Grundstücken 675,340 ha, also 71,15 v. H. für eine weitere Pachtperiode an die bisherigen Pächter um den Anschlag aus der Hand vergeben worden. Der Pachtzins für die aus der Hand abgegebenen Grundstücke beläuft sich fürs Jahr zusammen auf 61 185 M. 50 Pf. oder für 1 ha auf 90 M. 60 Pf. Gegenüber dem bisherigen Pachtzins für diese Grundstücke mit 56 519 M. 17 Pf. ergibt sich eine Erhöhung von 8,26 v. H.

* Die Bevölkerung der Residenz Großherzog Friedrich hat heute die hohen Gäste unseres Fürstenhauses überaus herzlich begrüßt. Die ganze Stadt prangt in bunter Flaggenpracht. Zu den Fahnen, Blumen und Girlanden, die den Bahnhofspfad, die Karlsfriedrichstraße und den Marktplatz schmücken, hat die Natur mit ihrem hellen Sonnenschein und den frischen Frühlingsgrün der Bäume im Markgräflichen Garten und auf dem Schloßplatz das ihrige getan, um dem Einzug durch die von einer nach Tausenden zählenden Volksmenge erfüllten Feststraßen ein freundlich festliches Gepräge zu geben. Überall auf dem ganzen Wege zum Großherzoglichen Schloß erschallten unter lebhaftem Schwenken von Tüchern und Hüten laute freudige Hochrufe. Es war eine aufrichtige Huldigung, die von Herzen kam, und bezeugte, wie sympathische Empfindungen das badiische Volk dem württembergischen Königsparc entgegenbringt, das es mit stolzer Freude an der Seite unseres geliebten Großherzogpaares sieht und dem es dankbaren Willkomm entbietet. In der herzlichen Begrüßung des Königsparc kommen auch die freundschaftlichen Gefühle für das in gedeihlichem Fortschritt unter König Wilhelm nunmehr bald zwei Jahrzehnte währendender Regierung sich entwickelnde Nachbarland zum Ausdruck, dessen Bevölkerung bei aller ausgeprägten Eigenart den Badnern von allen deutschen Stämmen am nächsten verwandt ist und mit dem uns die innigsten Beziehungen auf allen Kulturgebieten eng verbinden.

2 (Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Statmäßig angestellt: die Telegraphengehilfin Pauline Ohwald in Forzheim.
Berufen: die Postassistenten: Max Greiner von Mannheim nach Heidelberg, Wilhelm Hedmann von Waldorf nach Reimen, Albrecht Hillenbrand von Heidenheim nach Barmental, Egon Schmiedert von Karlsruhe nach Baden-Baden.
Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe Karl Depuß in Seckenheim.
Gestorben: der Postassistent Friedrich Theilmann in Karlsruhe.

2 (Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.) Statmäßig angestellt ist die Postgehilfin Hermine Ehler in Konstanz.
Berufen sind die Ober-Postassistenten Hoffmann von Tiengen nach Vörsach und Kunth von Vörsach nach Frankfurt (Main).
In den Ruhestand tritt der Rechnungsrat Saile in Konstanz.
Gestorben ist der Postassistent Josua Mayer in Sigen.

* (Großherzog Friedrich-Denkmal.) Der Stadtrat der Hauptstadt und Residenzstadt Karlsruhe hat, wie gemeldet, eine öffentliche Einladung zu einem Wettbewerb behufs Gewinnung von Entwürfen für ein Großherzog Friedrich-Denkmal in Karlsruhe erlassen. Die im Großherzogtum Baden ansässigen und die aus Baden stammenden Künstler (Bildhauer und Architekten) sind eingeladen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Die Kosten des Denkmals, einschließlich des Unterbaues und der Aufstellung, sollen den Betrag von 200 000 M. nicht übersteigen. Die Entwürfe sind spätestens bis zum 19. Dezember 1909 an das Städtische Hochbauamt Karlsruhe einzusenden. Für die drei besten Entwürfe sind Preise von 5000 M., 3000 M. und 2000 M. ausgesetzt. Das Preisgericht besteht aus fünf nichtbadiischen Künstlern (drei Bildhauern und zwei Architekten). Die näheren Bedingungen, die wir in unserer Sonntagsnummer veröffentlicht haben, verfordern auf Wunsch auch das Bürgermeisteramt der Stadt Karlsruhe.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Am Freitag den 14. Mai beginnt die geschlossene Aufführung des Wagnerischen Bühnenspiels „Der Ring der Nibelungen“ im Jahresabonnement. „Alfingold“ (14. Mai) wurde der ungeraden Tour der Abteilung A. (A. 59), „Die Walküre“ (17. Mai) der geraden Tour der Abteilung B. (B. 62), „Siegfried“ (20. Mai) der geraden Tour der Abteilung A. (A. 60) und „Götterdämmerung“ (22. Mai) der geraden Tour der Abteilung C. (C. 60) zugeteilt. — Die Aufführung des Dramas „Dorfbrüder“ von Karoline Boerner ist für den 21. Mai in Aussicht genommen. — Das Englische Theater, welches im Anschluß an die Kaiserfestspiele in Wiesbaden auch in Darmstadt, Frankfurt und Mannheim gastiert, führt bei seinem am 19. Mai hier stattfindenden Gastspiel den Schwank „Mr. Poptinjon“

von Carton auf. Für die nächste Zeit ist in der Oper neben der Neueinstudierung von Cornelius „Der Barbier von Bagdad“ die Aufführung von Massenets „Manon“ geplant. Das Schauspiel wird Anfangs Juni „Geographie und Liebe“ von Björnson bringen.

* (Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Karlsruhe.) Am Mittwoch den 19. Mai, abends 8 Uhr, wird im Rathausaal der Gouverneur von Kamerun, Dr. Seif, einen Vortrag über die von ihm verwaltete Kolonie halten.

* (Instrumentalverein.) Der von der Vereinsleitung am Sonntag vormittag veranstalteten musikalischen Aufführung lag ein hübsches Programm zugrunde. Vorträge des Streichorchesters umrahmten dasselbe mit zwei „Elegischen Melodien“ von Grieg, einer gefälligen „Serenade“ von E. Spieß, dem früheren Leiter des Vereins und der bekannten „Menuett“ von Boccherini. Die Ausführung dieser Stücke, wie auch der zwei Sätze aus Mozarts „Serenade für acht Blasinstrumente“ war unter der Leitung des Herrn Munn eine klarschöne und auch hinsichtlich des präzisen Zusammenspiels rühmende. Als Solistin führte sich die Konzerfsängerin Frau Emilie Starke auch Mäuschen mit Liedern von Schumann und der Glöckchenarie aus „Larve“ sehr gut ein. Angenehmer Klang zeichnet das Organ aus, dessen tüchtige, umfassende Schulung die mit starkem Beifall aufgenommene Wiedergabe der schwierigen Arie bestens unterstützte; neben den hier zu beobachtenden guten technischen Eigenschaften ließen die empfindungsvoll vorgetragenen Lieder weiterhin auch lebhaftes Verständnis für wirksamen Liedergesang erkennen, so daß die Sängerin auch damit viele Anerkennung fand.

* (Von der Landwirtschaftskammer.) Die Landwirtschaftskammer hat u. a. auch die Förderung der Anlage von Wiesen und dauernden Futterweiden in die Hand genommen. — Ihre Tätigkeit auf diesem Gebiet erstreckt sich in erster Linie auf die unentgeltliche Beratung, die auf Wunsch jederzeit erfolgt. Dann unterstützt die Landwirtschaftskammer diesen Zweig in Baden durch die Gewährung von Zuschüssen, die sowohl an Private als auch an Gemeinden und Vereinigungen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel gewährt werden und zwar unter der Voraussetzung, daß die als Weide anzulegende Fläche mindestens 2 Hektar (Ziegenweiden 1 Hektar), die als Wiese anzulegende Fläche mindestens 9 Ar beträgt. Die übrigen Bedingungen für die Gewährung von Zuschüssen werden von der Landwirtschaftskammer an Interessenten mitgeteilt. Die Zuschüsse bestehen in der Regel in der Vergütung der Aufwendungen für das Saatgut oder eines Teils desselben. Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel können bei gutausgeführten Anlagen auch Prämien gewährt werden. Die unterstützten Anlagen (Wiesen und Weiden) müssen sachgemäß bewirtschaftet werden und unterliegen auf die Dauer von 5 Jahren der Kontrolle der Landwirtschaftskammer. — In einem von dem Mitgliede der Landwirtschaftskammer, Ratsschreiber Grimm-Külsheim, bei der Landwirtschaftskammer eingebrachten Antrage wurde von diesem auf die Wüsthände hingewiesen, die durch Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches in der Fortführung der Vereinigung der Grund- und Unterpflanzungsämter sich eingestellt haben. — Der Vorstand der Landwirtschaftskammer beschloß in seiner letzten Sitzung dem Antrage gemäß Großh. Regierung zu erlauben, auf Abstellung der bestehenden Wüsthände bei der Reichsregierung hinzuwirken. — Die Landwirtschaftskammer hat die Errichtung einer zweiten ständigen Prämierungstafel in Krautheim in Krautheim neben Wörzberg und in Gerlachshausen neben Tauberbischofsheim für die betreffenden Bezirke auf Antrag ihrer Mitglieder Landwirtschaftsinspektor Wielbauer-Mosbach und Bürgermeister Biernitzel-Lauda beim Großh. Ministerium beantragt.

* (Der Aukturlandenschluss) war in Deutschland am 1. Januar 1909 in 601 Gemeinden eingeführt. Wie das vom Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband herausgegebene „Archiv für kaufmännische Sozialpolitik“ mitteilt, befinden sich darunter 34 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern, 36 Städte mit 50 bis 100 000, 110 mit 20 bis 50 000, 194 Städte mit 5 bis 20 000 und 127 Orte mit weniger als 5000 Einwohnern. Die Bewegung, die anfangs nur zögernd vorwärts kam (im Jahre 1900 begann sie mit 15 Gemeinden, 1904 wies sie Erfolge in 32 Städten auf), ist in den letzten Jahren rasch fortgeschritten: 1905 führten 60, 1906: 74, 1907: 93 den Aukturlandenschluss neu ein und 1908 liegt die Zahl auf 153.

* (Die Hundausstellung des I. Bad. Anhol. Vereins) am Sonntag in der Ausstellungshalle war mit 460 Hunden aller Rassen besetzt. Besonders zahlreich vertreten waren: Deutsche Schäferhunde, Voger, Akredale-Terriers, Dobbermanpincher, Bernhardsiner, Doggen, Vorkochhunde, Fleder, Neufundländer und Collies. Am stärksten und in den schönsten Exemplaren waren die Deutschstufhunde vertreten. Das Leibdragooneregiment hatte seine Parforce-Jagd-Meute ebenfalls ausgestellt. Schon bei Beginn der Einlieferung zeigte sich ein reger Besuch, der bis zum Schluß der Ausstellung anhielt. Es standen sehr viele, zum Teil sehr wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung der Preisrichter. Die allgemein bekannte Firma Spratts Patent, Nummelsburg, hatte in zuvorkommendster Weise die kostenlose Fütterung der Hunde übernommen und einen Verkaufstand mit reicher Auswahl errichtet.

— (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 7. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mülling. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. — Eine Schwindlerin, die „große Arbeit“ zu machen versteht und mit dem Geschick gewiegener Hochstapler zu operieren weiß, ist die 27 Jahre alte Marie Edle aus München. Sie kam im vorigen Jahre nach Karlsruhe und mietete sich im Juni bei den Schreinerseheleuten Th. Thiergärtner hier ein. Durch ihr gewinnendes Benehmen und die sichere Art ihres Auftretens wußte sie sich rasch das Vertrauen ihrer Logisleute zu gewinnen und den Wäuben an ihr angelegtes Vermögen von 30 000 M. zu erwecken. Bei dieser Leichtgläubigkeit war es nicht zu verwundern, daß die Eheleute ihr mehrere Monate hindurch Kost und Logis gaben, ohne auf Zahlung zu drängen, und daß sie auch Vardarlehen gewährten. Das Ende vom Liede war ein Verlust von 550 M. Das war aber noch nicht alles. Die Edle benötigte den ehelichen und geschätzten Namen der Familie Thiergärtner auch dazu, mehrere hiesige Geschäftsleute zu betrügen. Heute mußte sie sich wegen Betrugs verantworten. Das Gericht erkannte gegen die schon vorbestrafte Angeklagte unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. — Der vielfach vorbestrafte 27 Jahre alte Gärtner Karl Friedrich Emil Seif aus Karlsruhe wurde wegen Diebstahls, Betrugs und falscher Namensangabe zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Wochen Haft, letztere verbüßt durch die Untersuchungshaft, verurteilt.

— (Aus dem Polizeibericht.) Am 8. d. M. wurden in hiesiger Stadt 3 Fahrräder im Gesamtwerte von 230 M. gestohlen. — Auf der Straße von Bisferdingen nach dem dortigen Bahnhofe wurden am Sonntag den 9. d. M. abends zwei hiesige Männer von einer Anzahl jungen Burlesken grundlos angefallen und mißhandelt, wobei ein jeder mehrere leichte Stiche am Kopf erhielt. — Joseph Nees aus Dudenhofen, 60 Jahre alt, früher Schreiner, zuletzt Privatier, der bis zum Jahre 1906 hier und seither in Speyer wohnte, kam letzten Samstag wieder hierher, schrieb seinen Freunden und Verwandten, daß man ihn auf dem hiesigen

Friedhofe auf dem Grabe seiner Frau als Leiche finden werde und bestimmte den von ihm zurückgelassenen Betrag von 280 M. und einer goldenen Uhr zur Leichenverbrennung. Trotz der größten Wachsamkeit auf dem hiesigen Friedhofe, gelang es ihm gestern mittag 12½ Uhr, auf dem Grabhügel seiner Frau sich mit einem Revolver 2 Schüsse in die rechte Schläfe beizubringen. Schwerverletzt wurde er nach dem städtischen Krankenhaus verbracht, wo er nach zwei Stunden seinen Verletzungen erlag. — Gestern nachmittag gegen 4 Uhr verübten einige ledige Arbeiter dadurch groben Unfug, daß sie einem ihrer Kameraden die Beine zusammenbanden und ihn in diesem Zustand auf einem Stokarren in der Leffingstraße umhertrugen. Nach einer Weile schnitt der Gefesselte den Strick durch, sprang vom Karren und versetzte einem in der Straße stehenden Pferd ohne Anlaß einen tiefen Stich in das linke Hinterbein. Als ein Schuttmann gegen ihn hierauf einschritt, leistete er heftigen Widerstand. Nur mit Anwendung äußerster Gewalt konnte der renitente, angetrunkene Mensch auf die Wache am Mühlburgertor und von dort ins Gefängnis gebracht werden. Der Vorgang hatte einen größeren Menschenauflauf zur Folge gehabt.

S. Mannheim, 10. Mai. Einer der hervorragendsten Mitbürger, Geh. Kommerzienrat Karl Ladenburg, feiert morgen im 82. Lebensjahr am Viermalhundertsten, im engsten Familienkreis das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar erfreut sich trotz seines hohen Alters noch großer Mithigkeit und hat erst vor zwei Jahren das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Süddeutschen Diskontogesellschaft, in die das Bankhaus Ladenburg umgewandelt wurde, aufgegeben.

w. Heidelberg, 11. Mai. Gestern nachmittag fand die Feuerbestattung des Geheimrats Prof. Dr. Hermann Osthoff unter außerordentlich großer Beteiligung der akademischen Lehrkräfte, der Studenschaft und ihrer Körperschaften sowie der staatlichen und städtischen Behörden und der Heidelberger Bürgererschaft statt. Nach der Grabrede des Stadtdiktors Schenk, folgte eine Reihe von Kranzniederlegungen der verschiedenen Vertreter von Körperschaften und Vereinen. Namens der Universität sprach der Prorektor Geheimrat Prof. Windelband, namens der philosophischen Fakultät Prof. Schoell. Dann folgte noch eine Reihe Kranzniederlegungen von Parteigenossen.

* Forzheim, 11. Mai. Unter dem Vorstehe des Kreisrats Kästlein-Karlsruhe tagte hier am Sonntag der 12. Verbandstag des Verbandes der bad. Tierärztl. Vereine. Dem Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß dem Verband ein Legat des Rentiers Egar Löwe, Baden-Baden in der Höhe von 4000 M. zugegangen ist. In der Diskussion beantragte Vordirektor Teschner-Mannheim zum Antrag des deutschen Verbandes auf Verschärfung des Hochheitsparagrafen im Reichsstrafgesetzbuch, daß schon bestrafte Tiere quält und mißhandelt. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Der Geschäftsbericht wurde diskussionslos genehmigt. Es kamen im Berichtsjahre 43 000 Tierstuhlfelder zur Verteilung. Der Verband soll nunmehr ins Vereinsregister eingetragen werden. Die Wahl des Vorstandes fiel wiederum auf Kreisrat Kästlein als 1. Vorstehenden, Vordirektor Teschner als Stellvertreter. Der Antrag auf Errichtung einer Fach- und Fachschule in Baden wurde als nicht begründet abgelehnt. In Forzheim sind bereits alle Schritte zur Errichtung einer solchen geschehen. 200 M. wurden als Beitrag zu den Kosten von Gutachten über die Möglichkeit einer Einschränkung der Viebzüchtung bewilligt. Der nächste Verbandstag findet in Offenburg statt.

X Baden, 11. Mai. Ihre Durchlaucht die Prinzessin Obolenski ist gestern nach hierher gestorben. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise von Baden und Ihre Majestät die Königin von Schweden trafen gestern hier ein und stellten den Hinterbliebenen einen Kondolenzbesuch ab. — Der Stadtrat hat in heutiger Sitzung einstimmig beschlossen, am Sarge der verstorbenen Prinzessin, einer treuen Besucherin der Stadt Baden seit mehr als 40 Jahren, einen Kranz niederzulegen.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Im Haus Dorfstraße Nr. 3 in Forzheim spielten am Sonntag im 4. Stodwerk die beiden von der Mutter eingeschlossenen Knaben des in Haft befindlichen Goldarbeiters Blau mit Zündhölzchen, dabei gerieten die Kleider des 13 jährigen Knaben in Brand. Das Feuer wurde von der Straße bemerkt. Zwei Männer eilten rasch die Treppe hinauf, stürmten dabei eine Treppe höher und gerieten in die Wohnung des Goldarbeiters Bindoff, dessen Frau allein zu Hause war. Die in anderen Umständen befindliche Frau vermutete Einbruch, als die Männer die Türe einschlagen wollten, und stürzte sich 16 Meter tief in den Hof. Dort wurde sie schwer verletzt aufgefunden. Man verbrachte die Unglückliche, sowie den kleinen Knaben ins Krankenhaus, wo sie mit dem Tode ringt. — Der Sonntagserkehr in Herrenalb und im Albtal war ein außerordentlich starker. Ganze Scharen froher Schwärzwaldbwanderer lösten einander ab; die Jäger der Albtalbahn waren dicht besetzt, und mit Autos und Fahrrädern kamen gleichfalls zahlreiche Ausflügler. Ein solcher Ausflügler ist aber auch für jeden Naturfreund ein hoher Naturgenuß. Die Eröffnung des Autoverkehrs Baden-Baden-Gernsbach-Herrenalb-Wildbad am 15. Mai, wird ohne Zweifel dem Verkehr neue Anregung bieten. — Die Vereinigung von Stadt und Dorf kehrt auf 1. Januar 1910 geplant. Beide Gemeindefollegen haben der Einverleibung zugestimmt. — Auf dem Garhof bei Rosbach brannte das Anwesen des Landwirts Noe nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Das Feuer wurde durch einen 12 jährigen Knaben verursacht. Der Schaden beträgt 15 bis 20 000 M.

10. Generalversammlung der Zentralkasse der badiischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

^ Karlsruhe, 11. Mai.

Im kleinen Saale der Festhalle begannen heute nach 9 Uhr die Verhandlungen der 10. Generalversammlung der Zentralkasse der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften unter der Leitung des Domänenrats a. D. Mayer-Überlingen.

Aus dem durch Verbandsdirektor Niehm erstatteten Jahresbericht konnte ein weiterer Fortschritt konstatiert werden. Es sind 40 neue Genossen beigetreten, so daß sich auf Jahres-schluß 1908 im ganzen ein Bestand von 381 Mitgliedern mit 1042 Anteilen und 1 042 000 M. Gesamthauptsumme ergibt.

Auch das Jahr 1908 gehört noch, so führt der Redner u. a. aus, zu den gelbtesten Jahren, wenn auch in der ersten Hälfte die Geldflüssigkeit eine merklich bessere wurde. Nur in Ausnahmefällen werden wir künftig vorübergehend noch Bankkredit bedürfen. Dies ist ein bedeutender Erfolg, den wir noch vor Jahresfrist nicht so rasch zu erreichen hofften. Der Gesamtumsatz ist von rund 16 000 000 M. im Vorjahr auf 84 900 000 M. im Jahr 1908 gestiegen.

Der Reingewinn beträgt 11 046 M. 9 Pf. Stimmt die Generalversammlung den Vorschlägen des Aufsichtsrates über die Verteilung des Reingewinnes zu, so werden die Gesamtreserven 37 000 M. betragen. Von den Geschäftsanteilen sind eingezahlt 82 593,67 M., gibt zusammen 119 593,67 M.

eigene Mittel gegenüber 102 920 M. im Vorjahr. Die Zentralkasse bildet ein starkes Rückgrat unseres Verbandes, den auch fernerhin zu stützen und zu fördern unser eifriges Bestreben sein wird zum Wohle der uns und dem Verbands angehörenden Genossenschaften und damit zum Wohle der badischen Landwirtschaft.

Nach Verteilung des Reingewinns und nach Entlastung des Vorstandes wurde die Wahl der ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vorgenommen und die Herren Agmann-Karlsruhe, Henninger-Jöhndorf und Pfarrer Neßler-Reichenau wieder gewählt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wird die Sitzung geschlossen.

26. Verbandstag der Badischen Landwirtschaftlichen Konsumvereine.

▲ Karlsruhe, 11. Mai.

Verbandspräsident Bürgermeister Säger eröffnete halb 11 Uhr im kleinen Saale der Festhalle mit einer Begrüßungsansprache den 26. Verbandstag der Landwirtschaftlichen Konsumvereine, in der er ausführte: Ein herzliches Willkommen allen, die zu unserer Tagung herbeigekommen sind! Das vergangene Jahr war für unseren Verband ein ganz bedeutungsvolles. 25 Jahre waren verfloßen seit seiner Gründung. Wir haben einen Rückblick geworfen auf die Arbeit, die im Laufe des Vierteljahrhunderts geleistet wurde, auf den Weg, den wir gegangen und auf die Erfolge, die errungen wurden. Viele hunderte Genossenschaften und eine sehr große Anzahl Ehrenmitglieder aus Baden und ganz Deutschland vereinigten sich zu einer würdigen Feier. Seine königliche Hoheit der Großherzog hat uns zum Silberjubiläum die Ehre seines Erscheins geschenkt und damit unseren Bestrebungen eine Anerkennung gesollt und unserer Jubiläumsfeier eine Weihe verliehen, die allen Teilnehmern nicht nur, sondern allen Mitgliedern unseres Verbandes umgänglich bleiben wird. Auch heute soll unserm Landesfürsten, dem Schirmherrn gemeinnütziger Arbeit, unser erster Gruß, der Ausdruck des Dankes und der Treue gelten! Rufen Sie mit mir: Seine königliche Hoheit Großherzog Friedrich lebe hoch! hoch! hoch!

Meine Herren! Im ersten Jahre des neuen Vierteljahrhunderts ist eine weitere Fortentwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu konstatieren. Würdig kann sich das abgelaufene Jahr seinen Vorläufern an die Seite stellen. Große neue und mannigfache Aufgaben und Verpflichtungen treten an uns heran; mögen uns die folgenden Jahre auf genossenschaftlichem Gebiete gleich schöne Erfolge bringen! Auch heute darf ich allen, die den Verband im letzten Jahre förderten und unterstützten Dank sagen, in erster Linie der Großherzoglichen Regierung, der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt und den Herren Landwirtschaftslehrern. Der Herrsburg Karlsruhe sage er bestenfalls für die lebenswürdige Gastfreundschaft. Der Redner beglückt sodann die erschienenen Gäste, als Vertreter der Regierung Ministerialdirektor Weingärtner, Oberregierungsrat Lange, sowie die Vertreter der verwandten landwirtschaftlichen Korporationen.

Ministerialdirektor Weingärtner dankt namens des Ministeriums des Innern für die Einladung, der sein Kollege, Geh. Oberregierungsrat Nebe, Folge zu leisten, dienlich abgehalten sei, da er zu einer Sitzung nach Konstanz habe reisen müssen. Das Ministerium des Innern und die Gesamtregierung bringen den Aufgaben des Genossenschaftswesens und insbesondere dem landwirtschaftlichen, das regste Interesse entgegen und sei stets bereit zu helfen und zu fördern. Die Regierung freue sich über die Erfolge, die aus den jährlichen Berichten zu ersehen. Möge auch die heutige Beratung beitragen, alle die Fragen, die an Sie herangetragen, zu klären und das Genossenschaftswesen zu fördern.

Namens des Reichsverbandes bringt Dr. Krebber die herzlichen genossenschaftlichen Grüße, und Direktor Patsch, der Vertreter des pfälzischen Genossenschaftsverbandes wünscht den Verhandlungen den besten Verlauf.

Verbandsdirektor Niehm erstattet den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen:

Im Jahre 1908 sind 41 Genossenschaften beigetreten. Der Stand am 31. Dezember 1908 war somit 664 Verbände mit 56 900 Einzelmitgliedern. Alle von 607 Verbänden eingeleiteten Jahresrechnungen wurden einer postentwerteten Prüfung unterzogen.

Bei 465 Verbänden wurden örtliche Revisionen vorgenommen oder Versammlungen abgehalten. Der Warenverkehr hat einen Wert von 4 894 700 M., hierzu Wert des angekauften Getreides 1 664 982 M., ergibt einen Gesamtwert von 6 559 682 M. Der Geldwert des gesamten Warenbezuges betrug rund 230 000 M. mehr als 1907. Der Bezug in künstlichen Düngemitteln ist um 100 000 Zentner gestiegen. Erfreulich ist besonders die Steigerung des Bezuges von 40 Proz. Kalisalz und Kainit.

Bei der Großl. landw. Versuchsanstalt Augustenberg wurden im Jahre 1908 2211 Untersuchungen vorgenommen. Jedes Jahr nehmen neue Vereine die Beschaffung des Bedarfs landwirtschaftlicher Maschinen und Gerätschaften in ihr Tätigkeitsgebiet auf, und wir hoffen, daß bald alle Verbände im Interesse ihrer Mitglieder diese ungenügende Vermittlung besorgen werden. Die überall auftauchende Elektrizitätsfrage veranlaßt uns, neben Benützung der speziellen Geschäftsstelle unseres Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt, eine eigene technische Kraft anzuheben, um den zahlreichen Ansprüchen jederzeit gerecht werden zu können.

Neben dieser gemeinsamen Einkaufstätigkeit, suchen wir den genossenschaftlichen Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse möglichst zu fördern. Der Gesamtwert des genossenschaftlichen Verkaufes landwirtschaftlicher Produkte durch unsere Verbände dürfte sich im Jahr 1908 auf über 3 Millionen Mark belaufen.

Im Jahre 1908 waren im ganzen 30 Tabakbaubereine in Tätigkeit, wovon laut besonderer Zusammenstellung 25 Tabakbaubereine mit 750 Mitgliedern und einer Anbaufläche von 16 489 Ar 8292 Zentner Tabak durch unsere Vermittlung absetzten.

Zu den bestehenden 13 Eierabgabegenossenschaften kam 1908 Gerdingen hinzu. Dieselben verkauften zusammen 756 155 Stück Eier im Werte von 52 930 M. Die Ausgleichsstelle in Karlsruhe verkaufte 402 824 Stück Eier zum Durchschnittspreis von 7 Pf.

Die 5 Wingervereine hatten 542 Mitglieder und zahlten an ihre Mitglieder 419 836 M. für Wein aus. In Westheim war der Herbst klein, am Bodensee erfreulichweise ein reichlicher. In finanzieller Hinsicht stehen unsere Wingervereine gut da.

Zu den bestehenden 11 Milchabgabegenossenschaften sind weitere 5 Genossenschaften zugezogen, die im ganzen 2 986 391 Liter Milch verkauft haben. Der Durchschnittspreis betrug 16 1/2 Pf. per Liter, der ausbezahlte Preis an die Mitglieder 14,8 Pf. per Liter.

Getreideabgabegenossenschaften bestehen 12, die mit 60 anderen Abgabegenossenschaften im ganzen durch das vom Verband errichtete Getreidebureau in Mannheim 185 000 Zentner Getreide im Werte von 1 700 000 M. verkauften.

Gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht waren im ganzen 20 109 Mitglieder versichert. Der kostenlose Rechtsschutz wurde in 602 Fällen beansprucht.

Die Betriebsmittel des Verbandes betragen zusammen 208 660,70 M., gegenüber 206 195 M. am 1. Januar 1908. Die Reserven sämtlicher Verbände betragen etwa 800 000 M.

Die Neuwahl der sachgemäß ausscheidenden Mitglieder ergab die Wiederwahl derselben, und zwar der Herren Ding-Edingen, Hillert-Singheim, Säger-Diersheim, Spiegel-Oberschleffenz und Stadler-Metzlich.

Generalsekretär Berg-Karlsruhe und Verbandsingenieur Reith sprachen über die Arbeiten des Verbandes in der Elektrizitätsfrage — über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Elektrizität für die Landwirtschaft und über die Tätigkeit der Verbandsabteilung für die Elektrizität. Landwirtschaftsinspektor Nies forderte auf, gegenüber den Kraftwertern geschlossenen vorzugehen und dem Verbands zu folgen. Direktor Niehm verbreitet sich über die Gründung von Viehabschlaggenossenschaften und über die zweckmäßige Einrichtung derselben. Besonders wichtig sei die Anstellung eines tüchtigen Geschäftsführers und guter Kommissionäre.

An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine kurze Debatte, in der der Herr Oberregierungsrat Dr. Müller, der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer, darauf hinweist, daß auch die Landwirtschaftskammer sich mit dieser Frage beschäftigt habe und ihre Erfahrungen bekannt geben werde.

Direktor Niehm verbreitet sich über die Einführung des Postschutzes, der sich bewährt habe und auch billiger sei. Nach einem orientierenden Vortrag über die neuen Rechtsschutzbestimmungen des Verbandes ist die Tagesordnung erledigt und wird die Generalversammlung vom Vorsitzenden Säger mit der Erwartung geschlossen, daß auch die heutige Tagung zur Festigung und Ausbreitung der genossenschaftlichen Organisation beitragen möge.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Wien, 11. Mai. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Spalato hat die Anwesenheit des Bürgermeisters Lueger den Sozialisten, Demokraten und Kroaten Anlaß zu großen Demonstrationen gegeben. Dr. Lueger, der Bürgermeister und Abgeordnete von Spalato wurden ausgepöffelt und beschimpft. Die Ruhestörer zählten nach Tausenden. Mehrere Personen wurden verwundet, mehr als 100 verhaftet.

* Budapest, 11. Mai. Die Audienzen politischer Persönlichkeiten bei Seiner Majestät dem König haben ihren Abschluß erreicht, ohne bisher eine Wendung in der Regierungskrise herbeigeführt zu haben.

* Brüssel, 11. Mai. Seine Majestät König Leopold hat für den Staat die Domäne Raffale am Golf von Villefranche zur Umwandlung in ein Sanatorium für Kranke und Gesehnde der Kongokolonien gestiftet.

* London, 11. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses entstand bei Beratung des Budgets eine lebhaft diskutierte Resolution, einen höheren Abgabentarif für Schanfkonzessionen einzuführen. Die Opposition bekämpfte den Antrag auf Befestigung. Die Debatte zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Schließlich wurde die Resolution mit 206 gegen 123 Stimmen angenommen.

* London, 11. Mai. Arthur Grant-Duff wurde zum englischen Gesandten in Dresden, Ralph Page zum Gesandten in München ernannt.

* Madrid, 10. Mai. Der Minister des Auswärtigen erklärte, daß er bisher keine amtliche Mitteilung über das Scheitern der Mission Mexy de Bals erhalten habe. Indessen werde der Minister prüfen, was zu geschehen habe, wenn es zu einem Abbruch der spanisch-marokkanischen Verhandlungen kommen und das Gerücht über das Verhalten Mulay Hafids sich bestätigen sollte. Weiter erklärte der Minister entgegen anderslautenden Gerüchten Spanien habe niemals an eine militärische Demonstration im Rif gedacht.

* Konstantinopel, 10. Mai. Bei der Pforte eingelaufenen Meldungen zufolge ist in Bitlis und in anderen in der Umgebung des Karawane mit 400 Kamelen mit Konterbande, bestehend aus Waffen und Munition, ohne daß es den Behörden möglich war sie aufzuhalten, durchgekommen.

* St. Petersburg, 10. Mai. Der russische Sondergesandte General Palizyn und der russische Gesandte in Peking brachten Samstag während einer Audienz im kleinen Saale des Palaistes dem Kaiser und dem Prinzregenten Tschung Geschenke des Kaisers von Rußland dar. Der Regent Tschung hat, dem Kaiser von Rußland für die Aufmerksamkeit, die der befreundete Nachbarstaat dem jungen Kaiser und ihm selbst erwiesen, seinen tiefen Dank zu übermitteln. Nach kurzem Gespräch, während dessen der Regent den General Palizyn und den Gesandten sich zu sehen bat, verabschiedete er sich, indem er beiden die Hand reichte.

* Songkong, 11. Mai. Der Gouverneur von Kwangsi teilt mit, daß in Tsolung und Batum ein Aufstand ausgebrochen ist. Den Unzufriedenen haben sich meuternde Truppen angeschlossen. Aus Kanton sind nach dem Aufstandsgebiet Truppen entsandt worden.

Verschiedenes.

* Kiel, 11. Mai. Kommerzienrat Sowaldt, der Chef und Mitbegründer der hiesigen Holzwerke ist gestern in Wilsbad an Herzschlag gestorben.

* Berlin, 10. Mai. Aus dem Nummelsburger Arbeitshaufe entpflangen heute nachmittag gegen 4 Uhr fünf Arbeitshäuser. Drei wurden nach langer Jagd ergriffen; zwei sind entkommen.

* Breslau, 11. Mai. Im Elektrizitätswerke von Waldenburg waren 3 Monteure mit der Umschaltung einer Starstromleitung beschäftigt, als ein Strom von 10 000 Volt in die Leitung gelangte. Ein Monteur war sofort tot, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

* München, 10. Mai. Der Historienmaler Ludwig Thierich ist gestern, 85 Jahre alt, gestorben.

* Innsbruck, 11. Mai. Ein Großfeuer, das bei der Trockenheit rasch um sich griff, löschte von der Ortschaft

Bald bei 3 mit neun Häuser, unter denselben die Kirche und das Pfarrhaus, ein.

* Paris, 10. Mai. Das wegen des Überfalls auf den Präsidenten Fallières gegen den Kellner Mattis gefällte Urteil (4 Jahre Gefängnis), das vom Appellationsgerichtshof an das Justizpolizeigericht zurückgewiesen worden war, ist bestätigt worden.

* Brüssel, 10. Mai. Die katholische Universität Löwen feierte unter starker Beteiligung ausländischer Hochschulen das 75 jährige Jubiläum ihrer Wiederaufrichtung nach der Revolution des Jahres 1830.

* London, 10. Mai. Bei dem Donnerstagabend abgehaltenen Jahresbankett des deutschen Hospitals brachte der Herzog von Argyll, der den Vorsitz führte, nach dem Toaste auf die königliche Familie einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus. Der deutsche Geschäftsträger v. Kühlemann betonte den Anteil, den der Herzog, an dem Werke des deutsch-englischen Freundschaftskomitees genommen habe. Die Spenden für das Hospital beliefen sich im abgelaufenen Jahre auf 4485 Pfund Sterling, darunter 200 Pfund von Kaiser Wilhelm und 50 Pfund von Kaiser Franz Joseph.

* Genua, 10. Mai. Aus den Trümmern der Explosivstoffabrik zu San Eusebio wurden bisher 10 Tote geborgen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

Von der Luftschiffahrt.

* Frankfurt a. M., 10. Mai. Während der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung sind theoretische Vorlesungen über Flugtechnik geplant, die in kurzer Zeit einen Überblick über den heutigen Stand der theoretischen Flugtechnik geben sollen. Die Ausstellung soll ferner auch die geschichtliche Entwicklung der Luftschiffahrt vor Augen führen.

* Troves, 11. Mai. Ein deutscher in Köln aufgestiegener Ballon landete in der hiesigen Gegend. Es kam zu Kollisionen der Bevölkerung. Die Insassen, zwei Ingenieure und ein Offizier, traten nach Bezahlung der Zollgebühren die Rückreise an, nachdem ihr Gepäck von Gendarmen durchsucht worden war.

Stand der Badischen Bank

am 7. Mai 1909.

Aktiva.	
Metallbestand	7 882 439 M. 80 Pf.
Reichskassenscheine	9 725 „ — „
Noten anderer Banken	1 032 530 „ — „
Wechselbestand	21 243 806 „ 69 „
Lombardforderungen	14 521 140 „ — „
Effekten	885 276 „ 68 „
Sonstige Aktiva	2 572 019 „ 11 „
	48 146 937 M. 28 Pf.

Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ — „
Umlaufende Noten	18 754 300 „ — „
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	17 052 682 „ 69 „
An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	489 954 „ 59 „
Sonstige Passiva	— „ — „
	48 146 937 M. 28 Pf.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 471 526 M. 17 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 13. Mai. Abt. B. 61. Ab. Vorst. „Gymbelin“, Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 12. Mai. 36. Ab. Vorst. Zum erstenmal: „Die kleinen Nixus“, Operette in 3 Akten, Musik von André Messager. Anfang 7 1/2, Ende nach 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralsbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 11. Mai 1909.

Das Minimum, das gestern über Westpreußen gelegen war, ist bis zum finnischen Ufen weitergezogen und hoher Druck hat sich über ganz Zentraleuropa ausgebreitet; sein Kern ist von einer über dem Atlantischen Ozean westlich der Azoren infelnen erschienenen Depression südwärts auf Island bedrängt worden. Das Wetter ist vielfach heiter oder nur wenig bewölkt und trocken; die Temperaturen haben sich nur wenig verändert. Meist heiteres, trockenes und wärmeres Wetter ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Mai, früh:

Lugano heiter 11 Grad, Biarritz heiter 14 Grad, Nizza heiter 14 Grad, Triest bedekt 12 Grad, Florenz bedekt 13 Grad, Rom bedekt 14 Grad, Cagliari bedekt 15 Grad, Brindisi Regen 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom.	Therm.	Wind.	Wolkl.	Wind.	Stimm.
Maß.	mm.	in C.	in C.	in mm.	in Grad.	
10. Nachts 9 ^u 11.	748.9	11.3	6.3	62	NE	heiter
11. Morgs. 7 ^u 11.	752.6	8.7	6.2	74	„	leicht bew.
11. Mittags. 2 ^u 11.	753.8	17.1	5.7	39	„	heiter

Höchste Temperatur am 10. Mai: 18.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.6. Niederschlagsmenge, gemessen am 11. Mai, 7^u früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 11. Mai, früh: Schufterinsel 1.86 m, gestiegen 1 cm; Rehl 2.26 m, gefallen 2 cm; Ragau 4.13 m, gefallen 10 cm; Mannheim 3.16 m, gefallen 4.3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

U.289

G. Henneberg, Zürich.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 3 1/2 Uhr ist unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Tochter, Schwägerin und Tante

Anna Litschgi
geb. Herrmann

nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Rastatt, den 10. Mai 1909.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
C. Litschgi, Professor.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt.
Trauerhaus: Kehlerstr. 16. Z.194

Herrensalb
Das Paradies
des nördl. Schwarzwaldes.

Linie: Karlsruhe-Herrensalb. Frequenz: 7-8000 Kurgäste ohne Passanten. Beliebter Tagesaussug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim. Touristenziel mit einem großen Netz gut gepflegter Spaziergänge in weiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. Erfolgreichste Sommerfrische in herrlicher Lage. Glänzende Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvaleszenten jed. Art. Autoverbindung nach Wildbad und Baden-Baden. Illustr. Prospekte gratis durch das Stadtschultheißenamt.

Carola-Quellen
reinigen die Nieren.

Zur Frühjahrskur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und nicht täglich frühmorgens 1 fl. Carola-Heilquelle; 10 Flaschen genügen, um Sie vom Erfolg zu überzeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken u. best. Mineralwasserhandlungen erhältlich.

sowie in der Mineralwassergroßhandlung **Dr. Kux & Finner**, Zirkel 30, Telephon 255 und in der eigenen Niederlage: **A. Müller**, K.-Mahlburg, Rheinstraße 42, Telephon 1233. Y.645
Prospekte durch Carolabad A.-G., Rappoltsweiler (Südvogesen).

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN
Henkel & Co., Düsseldorf.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper Idem,
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma.

H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Botschaft No. 58 vorzügl. Consum Marke
Original-Größe 50 Stck. = Mk. 3.-
E.P. HIEKE Hofl. Karlsruhe 1/8.

100 Stück
Kiste M. 5.⁸⁰

Thürmer-Pianinos
gehören in mittlerer Preislage (M. 550-750)
zu den besten und schönsten Klavieren

Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

Bitte doch zum **Schuh-Bruder** zu gehen.

Hat billigste Preise Große Auswahl Prima Ware Vorteile auf Vorteile Reell

bei Waldstraße-Ecke Amalienstraße 25a Z.140

1909, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Konkurs-schuldner selbst den Antrag gestellt und unter Überreichung eines Verzeichnisses seiner Gläubiger und Schuldner seine Zahlungsunfähigkeit erklärt hat.

Der Rechtsanwält Hauger hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Juni 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem hiesigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Mittwoch den 26. Mai 1909, vormittags 10 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 16. Juni 1909, vormittags 10 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Juni 1909 Anzeige zu machen.

Badshut, den 8. Mai 1909.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: **Schmitt.**

Bürgerliche Rechtsstreite.
Konkursverfahren.
3.181. Nr. 4092. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Heinrich Kreis, Inhabers der Firma Badische Gummiwaren- & Kassei-Gesellschaft Arek & Zippel in Karlsruhe ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf **Freitag, den 11. Juni 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Abt. I, Akademiestr. 2 A, III. Stock, Zimmer 17.

Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters wurden auf 1193 M. 42 Pf. festgesetzt.
Karlsruhe, den 6. Mai 1909.
Kantus,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.

3.191. Nr. 14006. Offenburg. Ueber das Vermögen des Bierbrauereibesizers Julius Ampt in Offenburg wurde heute am 8. Mai 1909, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwält Kornmayer in Offenburg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Juni 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Freitag den 28. Mai 1909, vormittags 9 1/2 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 2. Juni 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juni 1909 Anzeige zu machen.

Offenburg, den 8. Mai 1909.
Großh. Amtsgericht.
geg. Land.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber.
Gloß.

Konkursöffnung.
3.189. Nr. 7279. Waldshut. Ueber das Vermögen des Gastwirts Heinrich Wehrle in Waldshut wurde heute am 8. Mai

3.178. Nr. 7129. Karlsruhe. Grundstücks-Zwangsvollstreckung.
Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf das eheliche Gesamtgut zwischen Georg Schmidt, Kaufmann, und seiner Ehefrau Anna geb. Kurd hier eingetragene Grundstück am **Donnerstag den 24. Juni 1909, vormittags 9 Uhr,** durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 100, Heft 14, Lgb.-Nr. 2004, 4 a 18 qm, Durlacher Allee 24. Hierauf steht: ein vierstöckiges Wohnhaus (Eckhaus) nebst einstöckigem Pflanzhof, amtlich geschätzt zu 95 000 M.

Wirtschaftseinrichtung zum „Frankfurter Hof“ 2317 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. April 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Freitag den 11. Juni 1909, nachmittags 1/4 Uhr,** in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 7. Mai 1909.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Grundbucheintragungs-Vermerk. Dr. Schwarzschild. 3.179. Nr. 7135. Karlsruhe. Grundstücks-Zwangsvollstreckung. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf das eheliche Gesamtgut zwischen Ludwig Weber, Maurermeister, und seiner Ehefrau Anna geb. Ganz in Darlanden eingetragene Grundstück am **Freitag, den 25. Juni 1909, vormittags 9 Uhr,** durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 414, Heft 5, Lgb.-Nr. 4134 a, 4 a 88 qm, Sofienstraße 161. Hierauf steht ein dreistöckiges Wohnhaus, amtlich geschätzt zu 50 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Freitag, den 11. Juni 1909, nachmittags 4 Uhr,** in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Aufschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 7. Mai 1909.
Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Hausverkauf.
Infolge Neubaus sind die feitherrigen Dienstgebäude des Rath. Oberstufungsrats in Karlsruhe — Schloßplatz 13 (rd. 9 a Bodenfläche) mit Hauptfront in der Karl-Friedrichstr. und Zirkel 24 (rd. 15 a Bodenfläche) — einzeln oder zusammen zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich an Rath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe (Blumenstraße 3) wenden.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Bauarbeiten-Bergebung.
Für den Neubau eines Seziergebäudes behufs Erweiterung des Pathologischen Instituts in Heidelberg sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 07 die nachgenannten Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden:

Bergearbeiten
Bodenbeläge mit Terrazzo
Wandbeläge mit Plättchen
Glasarbeiten, einschf. Beschläge
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Anstreicherarbeiten.

Die Arbeitsauszüge werden vom Montag den 10. ds. Mts. bis zum 24. ds. gegen Vergütung der Selbstkosten jeweils von 10-12 Uhr vormittags im Bauureau Patholog. Institut Zimmer 11 abgegeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Die richtig auszurechnenden Angebote sind bis Dienstag den 25. Mai, vormittags 9 Uhr, postmäßig verschlossen und mit der Aufschrift „Seziergebäude“ versehen, portofrei bei der unterzeichneten Dienststelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfindet. 3.120.2
Aufschlagsfrist 2 Wochen.
Heidelberg, den 6. Mai 1909.
Großh. Bezirksbauinspektion.